

Steckbrief:

Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*)

Stand: 18. Oktober 2010

Zuordnung

Klasse: Lurche (*Amphibia*)

Ordnung: Froschlurche (*Anura*)

Familie: Scheibenzüngler (*Discoglossoidea*)

Gattung: Geburtshelferkröten (*Alytes*)

Art: Geburtshelferkröte



Merkmale

Die Geburtshelferkröte hat einen sehr kleinen, nur bis 5 cm großen Körper, mit senkrecht-schlitzförmigen Pupillen (bei echten Kröten sind diese quer). Die Oberseite ist graubraun, warzenreich und rau. An der Längsseite befinden sich jeweils eine Reihe größerer Warzen, die rötlich gefärbt sein können. Ihr Trommelfell und die Ohrendrüsen sind gut sichtbar. Die Laich tragenden Männchen sind, ebenso wie die Weibchen, während der Fortpflanzungszeit an den, durch die Bauchdecke durchscheinenden Eiern, gut zu erkennen.

Verbreitung

In den zentralen und westlichen Mittelgebirgen sowie dem Südwesten des Bundeslandes Baden-Württemberg sind Geburtshelferkröten anzutreffen.

Lebensraum

Ihre Landlebensräume sind sonnig und warm mit zahlreichen bodenfeuchten Verstecken, wie etwa Sand- und Tongruben, Steinhäufen und Steinbrüche, Wiesentälern und Gärten.

Nahrung

Unter den Insekten favorisieren sie Ameisen, Käfer, Schmetterlingsraupen und Heuschrecken. Darüber hinaus zählen Regenwürmer, Spinnen, Nacktschnecken und Tausendfüßler zu ihrer Nahrung.

Fortpflanzung

Bemerkenswert ist die Paarung und Eiablage an Land. Die Männchen wickeln sich die Laichschnüre um die Hinterbeine und tragen sie über mehrere Wochen mit sich herum. Zum Schlüpfen der Larven suchen sie kleine Tümpel, Teiche oder Seeufer, manchmal sogar Staustellen von Bächen oder Brunnen auf. Die Larven entwickeln sich entweder noch im selben Jahr zu einer kleinen „Kröte“ oder sie überwintern als Larve im Gewässer, um nach ihrer Metamorphose im nachfolgenden Frühling an Land zu gehen. Geburtshelferkröten können sich drei, manchmal sogar vier Mal pro Jahr fortpflanzen.

Wissenswertes

Der Name bezieht sich vermutlich auf das Verhalten der Männchen bei der Laichübernahme. Es kann nämlich vorkommen, dass das Männchen den letzten Teil der Laichschnüre aus der Kloake des Weibchens herauszieht und somit das Weibchen „entbindet“. Geburtshelferkröten graben sich tagsüber in Erdspalten oder unter Steinen ein, um sich nachts oder in der Abenddämmerung auf Nahrungssuche zu begeben.

Beobachtungszeitraum

März bis September

Bedrohung

Wie bei vielen anderen Amphibien ist die Geburtshelferkröte durch den Verlust ihres Lebensraumes bedroht und steht auf der Roten Liste unter gefährdete Arten (Kategorie 3).

Quellen

Dieter Glandt, Heimische Amphibien, Aula-Verlag, 2008

Bundesamt für Naturschutz, Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. LV-Verlag. 2009

www.wikipedia.de

www.froschnetz.ch

Fotos: Thomas Stephan